

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

XIX. GP.-NR
525 /AB
1995 -04- 05

GZ 10.001/45-Pr/1c/95

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

zu

523 J

Wien, 5. April 1995

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 523/J-NR/1995, betreffend die weitere Planung zum Ausbau des Fachhochschulbereiches, die die Abgeordneten MOTTER, Partnerinnen und Partner am 8. Februar 1995 an mich gerichtet haben, beeche ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Erscheint Ihnen das im Entwicklungs- und Finanzierungsplan für den Fachhochschulbereich genannte Ziel von 10.000 vom Bund mitfinanzierten Studienplätzen angesichts der aktuellen Entwicklungen noch ausreichend?

Antwort:

Aus der Sicht des Bundes sprechen nicht nur die restriktiven budgetären Rahmenbedingungen, sondern auch Unsicherheiten in der Beurteilung der Entwicklung von Angebot und Nachfrage auf dem Fachhochschulsektor für das moderate Entwicklungstempo des Fachhochschulsektors, wie es im Entwicklungs- und Finanzierungsplan vorgesehen ist.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Finanzierung einer schnelleren Ausbau-Geschwindigkeit des Fachhochschulsektors trotz der angespannten Budgetlage zu ermöglichen?

Minoritenplatz 5, A-1014 Wien
Tel.0222/53120-0

- 2 -

Antwort:

Sollte eine Verlagerung der Studentenströme von den Universitäten zu Fachhochschulen eintreten, so wäre es zweckmäßig, im letzten Drittel des Jahrzehnts das Ausbautempo zu beschleunigen. Diesfalls müßte die Finanzierung der Universitäten in die Überlegungen einbezogen werden.

3. Im Entwicklungs- und Finanzierungsplan für den Fachhochschulbereich wird davon gesprochen, daß "ein erheblicher Teil dieser Aufwendungen durch bedarfsgerechte Verschiebungen innerhalb des Bildungssektors gedeckt werden muß". An welche Mittelverschiebungen innerhalb des Bildungssektors ist dabei gedacht, d.h. von welchen Bereichen planen Sie Mittel in den Fachhochschulsektor zu verschieben und welchen Ausdruck findet das in der Budgetplanung Ihres Ministeriums für das laufende Finanzjahr?

Antwort:

Der Beobachtungszeitraum für den Fachhochschulsektor ist zu kurz, um daraus bereits eine Verlagerung der Studentenzahlen ableiten zu können. In der Budgetplanung des laufenden Jahres findet eine "bedarfsgerechte Verschiebung" innerhalb des Hochschulsektors folglich noch keinen Ausdruck.

4. Nach welchen Kriterien findet derzeit die Finanzierung neuer Fachhochschulen hinsichtlich einer den gesellschaftlichen Ausbildungsbedürfnissen entsprechenden inhaltlichen "Breite" des Angebotes statt?

Antwort:

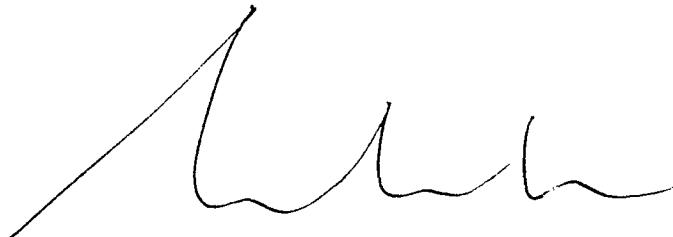
Die Finanzierung neuer Fachhochschul-Studiengänge erfolgt nach den im "Entwicklungs- und Finanzierungsplan" formulierten Grundsätzen. Eines der darin genannten Kriterien ist das der innovativen Beschaffenheit eines Studienganges. Das heißt, bei der Entscheidung über eine Mitfinanzierung durch den Bund wird berücksichtigt, ob und inwieweit das betreffende Studienangebot das fachliche Spektrum des Hochschulbereiches ergänzt.

- 3 -

- 5. Sind Ihnen wissenschaftliche Studien bekannt oder werden von Seiten Ihres Ministeriums Forschungsprojekte finanziert, die sich mit dem bereits vorhandenen oder zu erwartenden gesellschaftlichen Bedarf an Ausbildungsplätzen auf Fachhochschulebene u.a. in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Medien befassen?**

Antwort:

Es obliegt grundsätzlich den Antragstellern bzw. präsumptiven Erhaltern von Fachhochschul-Studiengängen, den Bedarf an den von ihnen beantragten Studiengängen glaubhaft zu machen und geeignete Studien in Auftrag zu geben. Die Einbeziehung der Bereiche Gesundheit und Soziales in den Fachhochschulsektor wird diskutiert, konkrete Vorschläge der dafür zuständigen Stelle liegen jedoch noch nicht vor. Seitens der Medien wurde bisher die Errichtung eines einschlägigen Fachhochschul-Studienganges nicht betrieben.

A handwritten signature consisting of a series of fluid, cursive strokes that form a stylized, abstract shape resembling a 'W' or a 'U'.